

Bremst „Medical Food“ die Alzheimerdemenz?

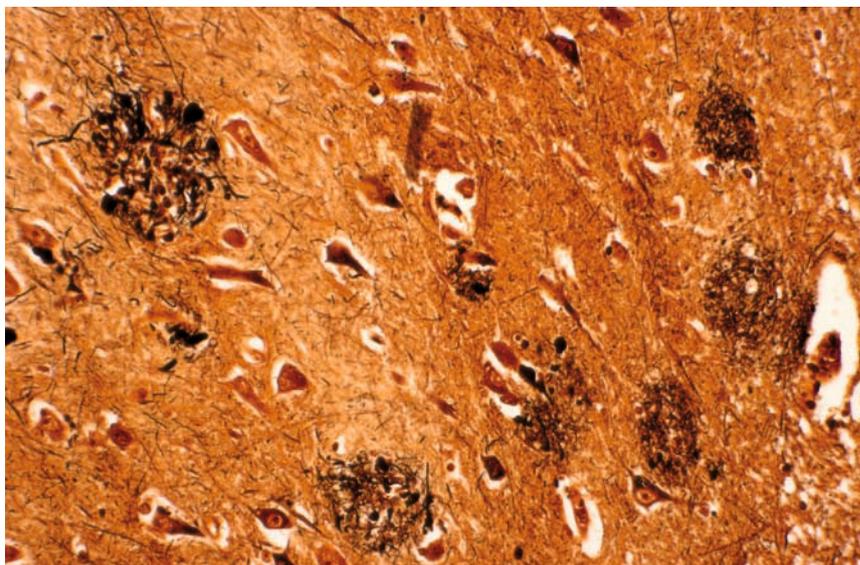
Es gibt tierexperimentelle Ansätze, die unterstellen, dass Vorstufen der membranassoziierten Phosphatidsynthese wie beispielsweise Omega-3-Fettsäuren, andere ungesättigte Fettsäuren und Cholin die Krankheitsprogredienz beim Mobus Alzheimer möglicherweise aufhalten können. Dasselbe gilt für bestimmte Vitamine, die den oxidativen Stress reduzieren könnten.

— In die randomisierte Doppelblindstudie wurden Patienten mit möglicher Alzheimererkrankung und einem Mini-Mental-State-Examination-Score zwischen 20 und 26 eingeschlossen. Andere Ursachen mussten mithilfe einer zerebralen Bildgebung ausgeschlossen werden.

Die Patienten der Verumgruppe erhielten für zwölf Wochen einen Nahrungsergänzungstoff-Cocktail aus Phospholipiden, Cholin, verschiedenen Vitaminen, Folsäure, Uridinmonophosphat, Eicosapentaensäure und Docosahexaensäure. Primäre Endpunkte waren das verzögerte Abrufen von Begriffen aus der Wechsler-Memory-Skala und die modifizierte Alzheimer's Disease Assessment Scale Cognitive Subscale nach zwölf Wochen. Außerdem wurde eine Reihe anderer Messinstrumente zur Erfassung der Schwere der Alzheimererkrankung eingesetzt.

Nach zwölf Wochen zeigte sich eine signifikante Verbesserung der verzögerten Worterkennung. Alle anderen Kriterien waren unverändert. Die Compliance war mit 95% sehr gut; Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.

Im Einzelnen zeigten bei der Wechsler-Memory-Skala 34% der Kontrollen eine Verschlechterung versus 19% der aktiv Behandelten und jeweils 42% keine Änderung. Eine Verbesserung trat bei 24% der Patienten in der Kontroll-



© Gladden W. Willis/Okapia/picture-alliance

Typische Plaques im Gehirn eines Alzheimerpatienten.

und bei 40% in der Verumgruppe auf. Die Patienten hatten nach der Doppelblindphase die Gelegenheit, in eine zwölfwöchige Extensionsphase einzutreten. Von dieser Möglichkeit machten 85% Gebrauch. Hier ergab sich ein Trend zugunsten der aktiven Behandlungsgruppe, der allerdings nicht signifikant war.

Nahrungsergänzungstoffe könnten also eventuell das Fortschreiten einer beginnenden Alzheimererkrankung verlangsamen

Kommentar

Diese erste kleine Studie mit 112 Patienten in der Kontrollgruppe und 113 in der aktiven Behandlungsgruppe lässt einen positiven Einfluss eines Nahrungsergänzungstoffs auf das Fortschreiten einer beginnenden Alzheimererkrankung vermuten. Die Studie hat allerdings viele Schwachpunkte, die es sehr schwierig machen, das Ergebnis vernünftig zu interpretieren. Zum einen ist die Patientenzahl

sehr gering und zum anderen die Beobachtungsdauer von zwölf Wochen viel zu kurz. Kritisch muss auch angemerkt werden, dass bei vielen der untersuchten Parameter nur ein Endpunkt eine signifikante Verbesserung aufwies. Dies war allerdings der vordefinierte primäre Endpunkt.

Zurzeit laufen Studien mit Biomarkern im Liquor und im Serum sowie eine kernspintomografische Studie. Erst wenn die Ergebnisse dieser Untersuchungen vorliegen, soll entschieden werden, ob eine große randomisierte doppelblinde Studie mit langer Behandlungsdauer durchgeführt werden soll.

H.-C. DIENER ■

■ P. Scheltens et al.
Efficacy of a medical food in mild Alzheimer's disease: A randomized, controlled trial. *Alzheimer's Dement.* 6 (2010) 1–10